

## IDEEN AUS DER KNAPPENSTRASSE

# level9 programmiert keinen Bauchladen in der Wüste

### Absolventen der FHL gründeten Medienproduktion

SENFTEMBERG. Nach dem Wegzug der Laubag stand der Verwaltungssitz in der Senftenberger Knappenstraße leer. Ein Verein hatte eine zündende Idee. Das Lausitzer Unternehmer Centrum hat sich zum Ziel gesetzt, kleine, wettbewerbsfähige Unternehmen von jungen und älteren mutigen Selbstständigen in der Knappenstraße 1 anzusiedeln. Neun Firmen sind dort eingezogen. Die RUNDSCHAU stellt sie vor. Heute die Medienproduktion GmbH level9.

Als Alexander Brämigk beschloss, in das junge Unternehmen level9 in Senftenberg einzusteigen, hat er eine Menge aufgegeben. Der heute 33-Jährige, der an der FHL Betriebswirtschaft studierte, hatte in Berlin einen Bombenjob. Er leitete den Vertrieb bei BMW, später bei Porsche in Berlin. 2002 kontaktierte ihn ein ehemaliger Studienkollege. Daniel Kurzke, Wirtschaftsingenieur, hatte inzwischen mit einem Informatiker eine kleine Werbeagentur gegründet. Das waren die Anfänge von level9. Seit 1999 lief die Firma neben dem Studium der beiden. „Das war auch wirklich eine Studentenbude. Die beiden haben damit ein bisschen Geld verdient, mehr aber auch nicht“, erzählt Alexander Brämigk. Professionalität sollte einziehen. Dafür wollten sie Alexander Brämigk ins Boot holen. „Ein Jahr lang habe ich die Arbeit der beiden mitverfolgt. Ich wollte nicht gleich alles aufgeben“, sagt er. Dann hat er das Risiko gewagt. Die Arbeit in Berlin hätte ihn ohnehin nicht mehr befriedigt. „Da ging es immer nur um Autos. Bei level9 habe ich mit vielen Branchen zu tun.“ Außerdem sei er von dem Engagement der jetzigen Kollegen begeistert gewesen.

Die Jungunternehmer entwickelten ein neues Konzept, wo

nach die Firma jetzt auf drei Standbeinen steht. So bietet level9 eine Vertriebsunterstützung im Internet für Firmen an. Die reine Programmierung von Online-Shops ist Brämigk dabei zu wenig. „Daniel sagt immer, das wäre wie ein Bauchladen in der Wüste“, scherzt er. Die Wüste sei in dem Fall das Internet und eine einfache Homepage der Bauchladen. „Man muss schauen, wie die Kunden auf die Seite kommen“, erklärt Brämigk. Das



Alexander Brämigk. Foto: privat

reiche von Werbung bis zu den Tricks und Kniffen, wie man sich beim Suchmaschinen-Marktführer „Google“ nach vorn auf der Liste der Ergebnisse programmieren kann.

Zweites Standbein ist

die Softwareentwicklung. Die jungen Unternehmer entwickeln Programme für Firmen, die dort beispielsweise die Verwaltung organisieren. Vattenfall hat sich von den klugen Köpfen aus der Knappenstraße die Archiv-Verwaltungssoftware BAMIS anfertigen lassen. Eigene Software zu entwickeln und sie – nicht auf einen Kunden spezialisiert – zu verkaufen, ist die dritte Firmensparte.

Inzwischen läuft das Geschäft, sagt Brämigk. „Kurz vor meinem Einstieg 2003 ist die Internetblase geplatzt. Da wollte von Internetservices niemand etwas wissen“, schildert er die erste Zeit. Doch level9 hat durchgehalten und einen Kundenstamm, der regional, deutschlandweit und sogar international angesiedelt ist.

Brämigk bereut seine Entscheidung nicht. Er genieße die Selbstständigkeit. „Auch wenn das oft sehr wörtlich, eben ‚selbst‘ und ‚ständig‘, zu nehmen ist. Aber ich weiß, wofür ich die ganze Zeit investiere.“

Corinna Buschow